

Diplomatischer Pressedienst



JUNI-JULI 2019

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: www.diplomatic-press.net

Diokletianpalast in Split/Kroatien.



Reiseziel Kroatien.

Römische Antike und Mittelmeer-Kulinarik in der Region Split.

Wer nach Kroatien, insbesondere nach Split fährt, denkt ursächlich nicht an das antike Rom und schon gar nicht an einen römischen Kaiser. An die Serie „Game of Thrones“ wird man eher einen Gedanken verlieren, den die 2te Staffel der Serie wurde hier in Kroatien gedreht. Aber alles der Reihe nach.

Nach einem angenehmen Flug von Wien nach Split mit Croatia Airlines - den Retourflug erledigte die Austrian Airlines - landeten wir nach dem Transfer im Hotel Cornaro, direkt an der Mauer des alten Diokletianpalastes in Split.

Der **Diokletianpalast** (kroatisch *Dioklecijanova palača*) ist ein antiker Baukomplex, der als Alterssitz für den römischen Kaiser Diokletian diente, welcher als einziger römischer Kaiser 305 n. Chr. freiwillig aus dem Amt schied, gemeinsam mit seinem Mitkaiser Maximian. Der Diokletianpalast bildet heute die Innenstadt der kroatischen Hafenstadt Split und wurde nach der Römerzeit zu einer bewohnten Festung umgewandelt, welche in der Folge an unterschiedliche kulturelle Einflüsse angepasst wurde. Zahlreiche Gebäude oder bautechnische Veränderungen aus unterschiedlichen Epochen zeugen von



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

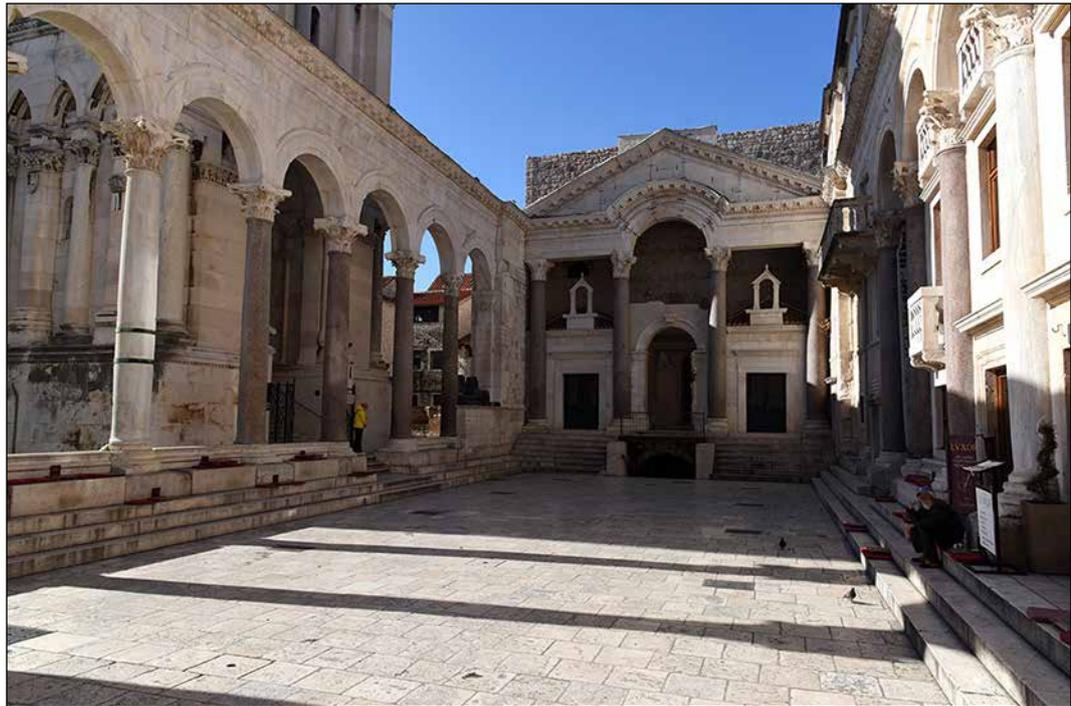
Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

der lebhaften Geschichte der Stadt Split. Die UNESCO erklärte den Innenstadt-Bereich des Diokletianpalastes im Jahr 1979 zum Weltkulturerbe.

Der römische Kaiser Diokletian ließ sich für die letzten Jahre seines Lebens einen ausgedehnten Palastkomplex bauen, den er nach der Abdikation im Jahre 305 auch bewohnte. Er ließ diesen in der Nähe seines Geburtsortes Dioclea (auch Dognidolatz), in der Nähe von Solin in der Provinz Dalmatia ansiedeln. Ein Mausoleum sollte den Körper des Kaisers nach dessen Tod aufnehmen. Der Bau wurde in Rekordzeit in den Jahren von etwa 295 bis 305 n. Chr. errichtet. Die eingemeißelten griechischen Namen *Filatós*



und *Zotikos* lassen den Schluss zu, dass die Baumeister aus dem Osten gekommen waren. Der Diokletianpalast zeichnete sich durch seine außergewöhnliche strategische Lage in der Mitte des Römischen Reiches aus.

Der Palast blieb nach dem Tod von Diokletian im Besitz der römischen Kaiser. So ist überliefert, dass der letzte Kaiser des Weströmischen Reiches, Julius Nepos, im Jahre 475 im Palast Zuflucht fand. Als im 7. Jahrhundert Awaren und Slawen in den Raum an der Bucht von Kaštela eindrangen, flüchteten Teile der Bevölkerung aus den umkämpften Gebieten in den Palast. Damit begann die Umwandlung des ehemaligen kaiserlichen Sommerpalastes zur mittelalterlichen Stadt. Das Mausoleum des Diokletian wurde in eine Kathedrale umgestaltet.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die ursprüngliche Architektur verändert, doch die Einwohner dieser Stadt, die später Spalatum (von lat. *Salonae Palatium*), dann Split genannt wurde, wussten – unter byzantinischer, venezianischer und österreichisch-ungarischer Herrschaft – die Struktur des Palastes zu nutzen und sie dabei so wenig wie möglich zu beschädigen. ●

Hotel Cornaro in Split - Unforgettable. Captivating. Modern.

A seamless fusion of traditional and modern, affiliated with a passion for complete professional service, creates an experience that is truly exquisite. The excellent city central location of our hotel, its ancient history surroundings and interior elegance are complemented by discreet placement of the latest technology thoughtfully integrated throughout each room and hotel facilities. It's the combination of personal touch, our remarkable people, exceptional location and property full of charm that create the Cornaro Hotel experience.



It is our great pleasure to inform you that in the heart of Split, a city boasting exceptional beauty, mild climate, friendly hosts and rich tradition, the luxurious Cornaro Hotel is at your service for a high-class accommodation from season 2014.

The hotel has been designed by "Atelier Šverko & Šverko", a renowned and experienced team of architects, aiming to maintain its historical value while providing modern day comforts. With its 151 rooms, 4 junior suites and 1 premium suite, the diverse and elegant Cornaro Hotel boasts sensible design thus introducing new trends.

We are delighted to extend our hospitality to you, our guests, as our establishment will surprise you with its central location at the historic nucleus, high comfort, and our dedication in providing friendly and professional service. All your business or tourists' needs will be satisfied throughout the high-class standard hotel services.

Central city location: Cornaro Hotel is located in the heart of Split, in „A“ zone of historical center protected by UNESCO. Whether you're exploring this beautiful Mediterranean city for business or pleasure, Cornaro Hotel is the right choice for you. Staying at Cornaro Hotel, a city central hotel, you are at the entrance to the most splendid and exceptionally well-preserved Roman Emperor Diocletian's Palace, enlisted as a UNESCO World Heritage Site. You can freely stroll down the streets of history, feeling the shadows of the past of the real heart of the ancient town in the vicinity of the Riva, Split's famous seafront promenade. More Information you will find on our homepage: www.cornarohotel.com. ●

Einer der Drehorte der Serie “Game of Thrones” – die Festung Klis.

Die Festung Klis thront auf einem Berg oberhalb des gleichnamigen Ortes Klis und ist nur wenige Kilometer von der historischen Stadt Split entfernt. Die historische Burg ist heute einer der attraktivsten Besuchermagnete in der Region Dalmatien und ein beliebtes Ausflugsziel sowohl für Touristen als auch für Einheimische. Aufgrund seiner bewegten Geschichte und der strategischen Lage in der Vergangenheit trägt die Festung Klis den Spitznamen „Der Schlüssel Dalmatiens“. Großen Bekanntheitsgrad erhielt diese auch als die bekannte Serie Game of Thrones teilweise hier gedreht worden ist.

Von der Festung Klis aus hat man einen sagenhaften Ausblick auf die Adriaküste der Stadt Split und das Umland. Das Areal umfasst 15 nennenswerte Punkte wie z.B. Aussichts- und Wehrtürme, Tore aus dem 6. Jahrhundert, eine venezianische Waffenkammer und vieles mehr. Für einen Besuch sollte man ca. 1,5 bis 2 Stunden einplanen.



Die erfolgreiche Serie Game of Thrones wurde zum Teil auf der Festung Klis verfilmt. Fans der Serie können die Drehorte entweder auf eigene Faust erkunden oder wer möchte, kann sich auch einer organisierten „Game of Thrones Tour“ anschließen - buchbar bei mehreren lokalen Anbietern.

Die Festung Klis war schon zu den Zeiten von den Römern und Illyrern besiedelt. Vom Mittelalter bis hin in die Neuzeit wechselte sehr oft die Herrschaft. Unter anderem waren die Ungarn, Serben, Bosnier, Österreicher, Venezianer und Osmanen an der Macht. Nach Ende des Jugoslawienkrieges gehört die Festung Klis zur Republik Kroatien.

Die Ortschaft Klis (Sitz der Festung Klis) ist von der historischen Altstadt von Split ca. 14 km entfernt. Eine Landstraße führt über den Ort Solin bis hin nach Klis. Dort ist die Festung Klis gut ausgeschildert und es gibt einen großen Parkplatz der sich ca. 100 m vor der Festung befindet.

Neben diesen kulturellen Höhepunkten besuchten wir auch Betriebe die sich mit der Produktion von verschiedenen Lebensmitteln beschäftigten. Wobei auch hier in der Region Split Bodenständigkeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz eine der großen Themen ist. Und auch die zahlreichen kleinen und exquisiten Restaurants, die diese „gesunden Produkte“ auch vermarkteten, haben wir besucht. Weitere Informationen und viele Anregungen für Ihren Urlaub finden Sie unter der Homepage: www.croatia.hr. ●

Schokolade und Gewürzmanufaktur „Nadalina“ in Solin.

Handgemachte Schokolade mit viel Liebe und ausgewählten Zutaten hergestellt. Sollte man seinen Urlaub in der Nähe machen, unbedingt vorbeischauen, ausprobieren und genießen. Homepage: www.nadalina.hr.

„Stella Croatica“ Olivenöl und andere traditionelle Produkte.

Das Olivenöl und andere traditionelle Lebensmittel können vor Ort verkostet werden. Die Mitarbeiter sind freundlich und gebe gerne Auskunft, ganz besonders über ihr hervorragendes, feines und elegantes Olivenöl. Homepage: www.stella-croatica.hr.

Produzenten von „Soparnik“ in Gatima (Spezialität Dalmatiens).

Der **Soparnik** ist ein gewöhnlich herzhafter gedeckter Mangold-Kuchen. Weitere Namen sind **Soparnjak**, **Zeljanik** oder **Uljenjak**. Er ist die bekannteste Spezialität der mitteldalmatinischen Region. Saison für das Gericht waren früher kältere Jahreszeiten, in denen älterer, süßerer Mangold zur Verfügung stand. Im Grunde ist es ein sehr einfaches Gericht von gängigen Zutaten aus der Gegend: Mangold mit Zwiebeln und Petersilie zwischen zwei Schichten aus einfachstem Teig. Unter den zahlreichen örtlichen Varianten finden sich auch süße, etwa mit Nüssen, Trockenfrüchten oder Karamell.

Das Rezept stammt wohl aus der Türkenzeit (15. bis 19. Jahrhundert). In der Region wird behauptet, es sei das Urbild der italienischen Pizza, das die Römer nach Italien eingeführt hätten. Er war zwischenzeitlich verbreitet als Armeleuteessen und als Fastenspeise. Heute wird er als kulturelles Markenzeichen genutzt, vermehrt auf Märkten und in Restaurants angeboten und findet sich bei Festen und Veranstaltungen. Soparnik wurde vom kroatischen Kulturministerium in Zusammenarbeit mit dem Verein zu geschütztem immateriellen Kulturerbe Kroatiens erklärt.



Neuerungen im Hotel Moserhof**** am Millstätter See.

Dass der Moserhof**** für die atemberaubende Naturkulisse des Millstätter Sees und der beiden Nationalparks Hohe Tauern und Nockberge sowie für die perfekte Lage als Ausgangspunkt für zahlreichen Wanderungen bekannt ist, ist nicht neu. Neu sind 20 Zimmer, die in Rekordzeit umgebaut wurden. Innerhalb eines Monats und mit einem Aufwand von rund 2000 Arbeitsstunden wurden die Zimmer mit modernster Ausstattung eingerichtet und erstrahlen seit April 2019 in neuem Glanz. Investiert wurden € 475.000 und es ist ausschließlich mit regionalen Unternehmen zusammengearbeitet worden.



„Von der Baufirma Niedermühlbichler in Seeboden über die Fliesenleger von Fliesen Strauss aus Spittal bis hin zur Inneneinrichtung von Voglauer aus Abtenau – uns war es ein Anliegen, dass wir den Umbau gemeinsam mit heimischen Firmen umsetzen. Unsere Prioritäten waren ein hoher Schlafkomfort für die Gäste, komfortable Duschen und ein großer TV.“, schmunzelt Hausherr **Gerhard Winkler**. „Außerdem haben wir bei der Einrichtung den Fokus auf die Verwendung von natürlichen Materialien gesetzt. Möbel und Böden sind aus Eichenholz und die auffallenden Betthäuptern wurden mit Leinen überzogen.“, erzählt Herr Winkler weiter.

Auch **Franziska Moser-Winkler** freut sich sehr über die elegant und stylisch gestalteten Zimmer: „Unsere Ideen, Wünsche und Vorstellungen zur Gestaltung der neuen Zimmer sind von unserer Designerin Elke Brandstätter, von Bewohnen aus Feistritz an der Drau, perfekt berücksichtigt, in die Planung eingebunden und umgesetzt worden. Das Highlight in jedem Raum ist das Bett mit dem dominanten Betthaupt, den gemütlichen Kissen und die stilvollen Hängelampen mit mundgeblasenen Lampenschirmen.“

Moserhof Bonuskarte: Neben dem Umbau wird noch eine weitere Neuerung beim Moserhof**** geboten. Ab sofort bekommen alle, die ihre Buchung sofort bezahlen die Moserhof Bonuskarte. Mit dieser Karte erhalten die Gäste dann -20 % auf viele Leistungen während ihres Aufenthalts. Zu diesen zählen unter anderem Getränke an der Bar und diverse Behandlungen im Wellnessbereich.

Lebe Genuss: Umgeben von der traumhaften Naturkulisse des Nationalparks Hohe Tauern, des Biosphärenparks Nockberge und des Millstätter Sees, ist der Moserhof**** heute DIE Adresse für einen genussvollen Aktiv- und Wellnessurlaub in Kärnten. Familie Moser-Winkler macht den Leitspruch ihres Hauses – Lebe Genuss – vom ersten Augenblick an zum Programm. Garantiert glutamatafreie Kulinarik, ein 500 m² großer Wellness-Bereich, 6 edle Suiten sowie 44 moderne Zimmer erwarten die Gäste. Nach einem aktiven Tag in der Natur lädt der hauseigene Wellnessbereich – das SichtSPA samt Feingefühl-Loose – mit einer großzügigen Saunalandschaft, einem Dampfbad, einer Infrarotkabine sowie Beauty- und Massageprogrammen sowie einem traumhaften Blick über Seeboden zum vollkommenen Entspannen ein. Im GenussREICH, dem stilvollen Restaurant des Moserhof**** werden die Gäste kulinarisch verwöhnt.

Der neue **Küchenchef Manuel Waiguny** zaubert aus ausgewählten, frischen, regionalen und saisonalen Produkten wahre Gaumenfreuden. „*Es freut mich sehr, dass ich die Führung des Küchenteams, den Moserhof Genussexperten, übernehmen durfte. Von uns werden ausschließlich ausgewählte Lebensmittel der Region verarbeiten und alle Speisen werden glutamatfrei zubereitet. Zu unseren Produkten zählen wir Rindfleisch aus der eigenen Landwirtschaft, Obst und Gemüse vom eigenen Acker und frangfrische Fische aus dem Millstätter See. So erfüllen wir das Moserhof Motto „Lebe Genuss“, denn wir wissen wo’s herkommt.*“, erzählt Manuel Waiguny begeistert.



Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Wandergütesiegel

Die ideale Lage direkt am Millstätter Höhensteig und nur wenige Meter vom See entfernt, machen den Moserhof**** zum optimalen Ausgangspunkt für sämtliche Touren und Wanderungen. Ob ein gemütlicher Spaziergang am Ufer des Millstätter Sees oder ein Aufstieg in die Almen und Berge mit Panoramablick lassen die Herzen eines jeden Naturliebhabers höherschlagen. Aufgrund dessen wurde das Hotel auch im Sommer 2017 mit dem Österreichischen Wandergütesiegel ausgezeichnet, was Hausherrn Gerhard Winkler, der selbst zertifizierter Bergwanderführer und Bergretter ist, sehr freut. Er begeistert seine Gäste mit persönlich geführten Touren und kennt die Region, in der er aufgewachsen ist, wie seine Westentasche. Neben Wanderern sind auch Radenthusiasten im Moserhof**** bestens aufgehoben. Im Hotel verfügt man über alle Annehmlichkeiten, die Radfahrer brauchen – Radgarage, Verleih (inkl. E-Bikes) und natürlich jede Menge Insider-Tipps der Gastgeber.

Hotel Moserhof** – Lebe Genuss.** Hauptstraße 48, 9871 Seeboden, Telefon: +43 4762 81400, Email: hotel@moserhof.com und Homepage: www.moserhof.com. ●

Prächtig schlafen im „Alpenrock“ vor dem Dachstein

Schladming hat das alljährliche Nightrace“, sein eigenes Bier und die markanten Dachstein-Südwände. Das unkomplizierte Apartmentresort **Alpenrock Schladming by Alps Residence** hat der Großraum noch gebraucht – und natürlich die luxuriösen Alpenchalets Reiteralm.



In den **Schladminger Tauern** treffen sich im Winter die Skifahrer und Snowboarder – im Sommer vor allem die **Wanderer, Mountainbiker** und **Actionsportler**. Sie haben **1.930 Kilometer Freiheit** vor sich, den **Dachstein Skywalk**, die **Wilden Wasser** in **Rohrmoos-Untertal** und den **Giglachsee**. Wer mehr Abenteuer braucht, entscheidet sich für den **Bikepark Schladming**, für **Rafting, Flying Coaster, Paragliding** oder **Klettern**. Für den perfekten Natururlaub fehlt nur noch die passende Unterkunft ohne Hotel-Routine und „Clubzwang“. Ende **Mai 2019** wurde in Rohrmoos das **Apartmentresort Alpenrock Schladming** neu eröffnet.

Das passt in den **Natur- und Abenteuerurlaub** wie ein fehlendes Puzzleteil. Die sechs Apartmenttypen haben **49 bis 120 m² Wohnfläche** und bieten Platz für Paare ebenso wie für Urlaubsgruppen mit bis zu **acht Personen**. WLAN und Parkplätze sind kostenlos. Es gibt auch Apartments mit **zwei Badezimmern, drei Schlafzimmern**, bis zu **40 m² großen Terrassen** und teilweise sogar **eigener Sauna**. Genießer schätzen auch den **430 m² großen Wellnessbereich** mit finnischer Sauna, Dampfsauna, großem Ruhebereich und Massagen, die man an der Rezeption buchen kann. Alpenrock-Gäste haben die **Schladming-Dachstein Sommercard** inkludiert und damit ein abwechslungsreiches Urlaubsprogramm vor sich: Die **Skisprungschule**, **Rafting** auf der Enns, die **Zipline** am Stoderzinken, aber auch **Canyoning**, **Tandem-Paragleiten** und **Heißluftballonfahrten** stehen zur Wahl. Und das ist nur ein Bruchteil aus den über 100 Freizeitattraktionen der Karte. www.alpenrockschladming.at.

Apartmentresort Alpenrock Schladming: • **ROCK ME**, 49-55 m², 1 Schlafzimmer. • **ROCK CIRCUS**, 59-67 m², 1 Schlafzimmer. • **ROCK'N'ROLL**, 65-67 m², 2 Schlafzimmer, teilweise Dachterrasse. • **ROCK WELL**, 88-99 m², 2 Schlafzimmer, mit Sauna, mit Dachterrasse. • **ROCK ON**, 102-104 m², 3 Schlafzimmer, mit Sauna. • **ROCK ON +**, 120 m², 3 Schlafzimmer, mit Sauna.



„Hi-Life“ mit Dachsteinblick in den Alpenchalets Reiteralm

Wer einen **Bergchalet-Urlaub der Luxusklasse** im Raum Schladming sucht, wird zehn Kilometer weiter westlich auf etwa 1.200 Höhenmetern über Pichl bei Schladming fündig. Die **Alpenchalets Reiteralm by Alps Residence** haben eine klar-schlichte und alpine Formensprache – und ein perfektes Innenleben: **120 m² Wohnfläche**, einen **offenen Kamin** sowie **Private Spa-Oasen** mit Sauna und **Indoor-Jacuzzi**, teilweise auch **Outdoor-Jacuzzi** oder **Swim Spa**. Vor der großen **Panorama-Glasfront** breitet sich der Dachstein aus – und eine faszinierende Berg- und Wasserwelt mit **500 Kilometer Wegen**, über **300 Bergseen**, **100 Wasserfällen**, **Hochmooren** und **Canyons**. Golfer feilen nur 16 Kilometer entfernt im breiten Enns-Trogtal am Abschlag: dort liegt der von Bernhard Langer designte **Golf- und Country-Club Dachstein Tauern**. Jeweils **35 Kilometer** ost- und westwärts liegen in Aigen im Ennstal und in Radstadt zwei weitere Top-Plätze. Wunderbar entspannend nach einem aktiven Tag ist es, auf der Terrasse oder im Sprudelpool eines der Alpenchalets weitere Urlaubspläne zu schmieden. www.alpenchalets-reiteralm.at ●

**Ihre Einschaltung um 175 Euro
im Diplomatischen Pressedienst.**

Diplomatische Veranstaltungen.

Nationalfeiertag und Einladungen der Botschaften.

Georgien.

Aus Anlass des Nationalfeiertages von Georgien am 26. Mai luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien und der OSZE, **S.E. David Dondua** und seine Gattin **Tea Parulava** am 4. Juni 2019 zu einem Empfang in den Festsaal des Hauses der Ingenieure ein. Der Unabhängigkeitstag bezieht sich auf die Erklärung zur ersten demokratische Republik nach der Oktoberrevolution. Aber bereits am 16. Februar 1921 wurde das Land besetzt und in die Sowjetunion eingegliedert. Während der späten 1980er Jahre entwickelte sich eine starke georgische Unabhängigkeitsbewegung und am 9. April 1991 erklärte sich Georgien erneut unabhängig, wobei es in Abchasien und Südossetien zu Sezessionskriegen kam die wegen der starken Militärpräsenz Russlands bis heute nicht beigelegt sind. Nach dem Abspielen der georgischen und der österreichischen Hymne lobte der Botschafter in seiner Begrüßungsrede die Unterstützung seines Landes durch Österreich in den internationalen Gremien und sprach die Hoffnung aus, auch wirtschaftlich engere Handelskontakte anzustreben. Danach bat man die große Menge an Gästen, offizielle Vertreter Österreichs und die georgische Diaspora zu einen umfangreichen Buffet georgischer Speisen und zur Verkostung der weltweit bekannten köstlichen, georgischen Rotweine. Diese Veranstaltung war eine beeindruckende Präsenz georgischen Nationalbewusstsein in Bezug auf seine territoriale Unversehrtheit. (edka) ●



Republik Finnland.

Zum Tag der finnischen Verteidigungskräfte luden am 5. Juni 2019 die neuernannte finnische Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Frau Pirrko Hämäläinen** und der Verteidigungsattaché **Juha Mielmä** sowie der Militärberater **Oberst Tuomas Liukko** und seine Gattin **Annamari Liukko**. Neben einer großen Abordnung von Militärs des Österreichischen Bundesheeres waren auch so ziemlich alle militärischen Attachés von in Österreich akkreditierten Botschaften sowie eine große Anzahl von Botschafterkollegen bei diesen Event anwesend um ihre Verbundenheit mit diesem Land und seinen Jahrestag auszudrücken. Großen Anklang fand bei den Gästen wie immer die köstliche Bewirtung wofür der Gastgeberin und den zuständigen Verteidigungsattaché herzlich Dank gesagt wird. Auch die Redaktion dankt für die Einladung ist sie doch immer

wieder gerne zu Gast in diesem Hause und hat auch zu Finnland die besten Kontakte von allen nordischen Ländern, worauf wir sehr großen Wert legen. (edka) ●



Republik Indonesien.

Zu einem beeindruckenden Konzert im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses luden am 12. Juni 2019 der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Dr. Darmansjah Djumala** und seine Gattin **Dewiyanti Djumala** unter dem Titel „Ethnochestra: a Melody of Friendship“. Die Idee dazu kamen den beiden Komponisten und Dirigenten **Johannes Vogel** aus Österreich und dem Indonesier **Erwin Gutava** und so beschlossen sie, ein klassisches Konzertprogramm mit Werken von Johann Strauß bis W.A. Mozart zu kreieren, welche das Wiener Bühnenorchester zusammen mit ca. zehn indonesischen Musikern und deren Musikstücke sowie landestypische indonesische Musikinstrumente einem Publikum zur Präsentation zu bringen. Dazu ergänzten zwei Sängerinnen und zwei Sänger aus Indonesien mit ihren abendfüllenden Stimmen das Orchesterprogramm. Mit dem weltbekannten Luis Armstrong Song „What a wonderful world“ wird am Ende des Programms auf die Möglichkeit verwiesen, durch gemeinsame Musik weltweite, grenzenlose Freundschaft schließen zu können. Als besonderes Highlight gab es bei der Zugabe eine wiederholte „Tritsch-Tratsch Polka“, die von Maestro Erwin Gutowa auf indonesische Instrumente adaptiert wurde.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass dieses Konzert die enge kulturelle Verbindung zwischen beiden Ländern perfekt zu Ausdruck brachte und es nicht nur ein Vergnügen für die Zuseher und Hörer war, sondern auch das Interesse an Indonesien anregte um dieses Land mit allen seinen Naturwundern und seiner vielseitigen Kultur selbst einmal kennen zu lernen. Daher im Sinne gelebter Völkerverständigung: „Auf ein Wiedersehen in der Republik Indonesien“. (edka) ●

Russische Föderation.

Aus Anlass des Nationalfeiertages am 12. Juni 2019 luden der Botschafter, **S.E. Dmitrij Ljubinskij**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Mikhail Ivanovich Ulyanov** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alexander Lukashevich** zu einen Empfang in die Festräumlichkeiten der bilateralen Botschaft.

Am 12. Juni 1990 nahm der erste Kongress der Volksdeputierten der RS-FSR die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands an. Genau ein Jahr später fanden die ersten freien Präsidentschaftswahlen Russlands statt. Seit 1994 wird dieses Datum als offizieller Feiertag begangen und erhielt im Jahr 2001 dazu noch seine heutige Bezeichnung „Tag Russlands“.

Traditionell hält der Präsident der Russischen Föderation eine Rede an die Nation und gratuliert den Bürgern im ganzen Land. Außerdem verleiht er an diesem Tag die höchste Auszeichnung in Russland – die Staatsprämie der Russischen Föderation“. Sie wird für herausragende Leistungen in den Bereichen Wissenschaft und Technologien, Literatur, Kunst und humanitäre Dienste verliehen und die feierliche Zeremonie findet im Großen Kremlpalast statt.



Anlässlich des Empfanges in Wien waren viele prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft geladen unter ihnen auch eine erhebliche Anzahl von Botschafterkollegen. Das Buffet ließ wie alljährlich keine Wünsche offen und das in dieser Botschaft mit Getränken nicht gespart wird ist wohl allgemein bekannt. Man feierte zurecht die ausgereifte und ausgleichende Politik des Präsidenten, dem es immer wieder gelingt in derart unruhigen Zeiten sein Land in ruhige Fahrwasser zu lenken und die geradezu wahnwitzigen Sanktionen der EU und der USA zu mildern. Dafür gehörte auch ihm am 12. Juni eine „Staatsprämie“ verliehen. Mit dem Wunsch, Russland möge auch weiterhin so standhaft wie bisher bleiben und dem Dank für diese Einladung freuen wir uns auf weitere Begegnungen in der Botschaft. (edka) ●

Republik Slowenien.

Anlässlich des Nationalfeiertages der Republik Slowenien lud die Botschafterin, **I.E. Ksenija Skrilec** am 12. Juni 2019 zu einem Empfang in den Säulensaal des Weltmuseums. Zu diesem Fest kamen zahlreiche Vertreter aus den österreichischen Ministerien und von fast allen diplomatischen Missionen waren die Botschafter anwesend, an der Spitze natürlich die Vertreter der EU-Staaten. Nicht nur der Feiertag war Anlass für diese Einladung sondern auch der Besuch des Präsidenten der Republik Slowenien, **S.E. Borut Pahor**, der dem Fest einen würdevollen Glanz gab.

Am 2. Dezember 2012 setzte sich Borut Pahor im zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahl in Slowenien mit 67,4 Prozent der Stimmen gegen den Amtsinhaber Danilo Türk durch. Die Amtseinführung Pahors erfolgte am 23. Dezember 2012.



Copyright: Stephanie Prochnow / DIPLOMATICA.und

Slowenien ist seit 1991 ein unabhängiger Staat in Mitteleuropa, der seit Mai 2004 der Europäischen Union angehört. Das Gebiet des heutigen Sloweniens wurde seit Ende des 6. Jahrhunderts überwiegend von den Vorfahren der heutigen Slowenen bewohnt. Ende des 8. Jahrhunderts kam das Gebiet an das Fränkische Reich und blieb Bestandteil des Heiligen Römischen Reichs. Aufgeteilt auf verschiedene Markgrafschaften und Herzogtümer kam das Gebiet im Spätmittelalter unter die Herrschaft der Habsburger und wurde 1918 Teil des neugegründeten Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen, das später Jugoslawien hieß. Im Zweiten Weltkrieg war Slowenien aufgeteilt und unter deutsche und italienische Besatzung gestellt. 1945 kam Slowenien zum wieder gegründeten, jetzt aber kommunistischen Jugoslawien. Am 25. Juni 1991 löste sich Slowenien aus dem Staatsverband Jugoslawien und erklärte seine Unabhängigkeit. (aw/wikipedia) ●

Republik der Philippinen.

Aus Anlass des 121. Jahrestages der Unabhängigkeit lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Maria Cleofe R. Natividad** am 13. Juni 2019 zu einem Konzert mit dem String Orchester San Miguel von San Antonio, das sich derzeit mit seinem Direktor und Soloviolinist **Alfonso Boli-pata** auf Europatournee befindet. Das Programm umfasste Medleys und Gesangs- und Tanzstücke aus den Philippinen, die von etwa 40 Kindern und Jugendlichen unter dem itali-



Copyright: Heidi Fejermil / DIPLOMATICA.und

enischen Dirigenten **Gabriel Mendoza** vorgetragen wurden. Einen besonderen Höhepunkt bot das großartige Streichkonzert unter dem Motto „A Night of Philippine Music“. Zur Krönung dieses höchst gelungenen Konzertes gab es im Anschluss ein köstliches philippinisches Buffet und ebensolche, teils exotischen Getränken. Auch die Anwesenheit vieler Botschafterkollegen an diesem Hitze-Tag war sehr erfreulich, fand die Veranstaltung doch im 19. Stock des ARES-Towers statt, was den Aufenthalt wesentlich erträglicher machte. Ein besonderer Dank der Gastgeberin für diesen gelungenen Abend in einer so erfrischenden Höhe. (edka) ●



Republik Indonesien.

Zu einem „Indonesischen Tourismus und Kulinarik Festival“ lud am 18. Juni 2019 die Botschaft der Republik Indonesien in den Salon Schönbrunn des renommierten Hotel Bristol ein. Bei seiner Begrüßung bemühte sich der Botschafter **S.E. Dr. Darmansjah Djumala** seinen vielen Gästen vor allem die landestypischen Gewürze zu erklären und ihnen dadurch verständlich zu machen, wie die so besonders „scharfe Küche“ Indonesiens zustande kommt. Viele Gäste wollten allerdings genauere Auskünfte darüber wie und wo man alle diese besonderen Geschmacksveränderer erhalten kann – dafür aber verwies der Botschafter dann allerdings an seine charmante Gattin **Dewiyanti Djumala**.

Es war auch eine ausgiebige Verkostung vieler speziell scharfer Speisen vorgesehen was so manchen Besucher mit einem Aufschrei quittierte. Großartig auch die so gut klimatisierten Räume des Hotels, die, bei der Hitze dieses Tages, die

Verkostung solcher Gerichte erst ermöglichte. Ein sehr lehrreicher und lebenswürdig gestalteter Abend, für den wir dem Botschafter und seinen Mitarbeitern herzlichen Dank sagen. (edka) ●

Republik Aserbaidschan.

Anlässlich der internationalen Konferenz mit dem Titel „From Interfaith and Inter-Civilizational Cooperation to Human Solidarity“ unter der Patronanz der Botschaft von Aserbaidschan, der KAICIID (International Centre for Interreligious and Intercultural Dialogue), Geneva Centre for Human Rights Advancement und der Global Dialogue sowie des Baku International Center for Interreligious and Inter-Civilizational Cooperation (BCIC) lud der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** am 19. Juni 2019 zu einem Dinner in das Grand Hotel Wien. Trotz der Möglichkeiten der Vertreter der zahlreichen Glaubensgemeinschaften während der Konferenz im Zeremoniensaal der Hofburg ihre Reden zu schwingen, konnte viele es nicht lassen, auch beim Abendessen wiederholt ihre Standpunkte klar wiederzugeben. Ob daraus jedoch die „Human Solidarity“ entstehen wird, ist jedoch zu bezweifeln. Eine sehr interessante Veranstaltung. (aw) ●



Royal Thai Embassy.

The Royal Thai Embassy in Vienna and the Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs, in collaboration with the Princess Galyani Vadhana Institute of Music, Bangkok, and the mdw – University of Music and Performing Arts Vienna, invited to the “**Concert to Celebrate 150 Years of Friendship between Thailand and Austria**”, which were presided over by **Her Royal Highness Princess Maha Chakri Sirindhorn of Thailand**, on Sunday, 23 June 2019 at the Schlosstheater Schönbrunn. Light refreshments were being served before the concert in the theater’s foyer.

The concert performed by an orchestra specially formed for the occasion from students of the **Princess Galyani Vadhana Institute of Music** and of the **mdw – University of Music and Performing Arts Vienna** under the baton of **Univ.-Prof. Johannes Meissl** with **Thanaporn Songkiattisak** as a soloist (Pianoforte). The concert programme included seminal works by Johann Strauss Jr., Joseph Haydn and Josef Strauss, as well as a composition of His Majesty King Bhumibol Adulyadej The Great of Thailand.



This special concert was the highlight of this year’s celebrations of the 150th anniversary of the Thai-Austrian Friendship since the signing of the Treaty of Friendship, Commerce and Navigation between the then Kingdom of Siam and the Austro-Hungarian Empire in 1869. ●

Souveräner Malteser Ritterorden.

Anlässlich des Ordensfeiertages lud der Botschafter des Souveränen Malteser Ritter Ordens, **S.E. Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath** am 24. Juni 2019 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des St. Johannis Club. Am Beginn dieser heißen Woche, war es noch erträglich, wenn man nicht zu viel trank und sich langsam bewegte. Nichts destotrotz waren die Räumlichkeiten zum Bersten voll und die vielen Gäste ließen es sich nicht nehmen dem Botschafter die Ehre zu erweisen. Dieser wies in seiner Rede auf die vielen humanitären Aufgaben des Malteser Ritter Ordens hin und bat weiter um zahlreiche Unterstützung. Wer mehr Informationen haben möchte, hier die Homepage www.orderofmalta.int. (aw) ●





Großherzogtum Luxemburg.

Aus Anlass des Nationalfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Marc Ungeheuer** und seine Gattin **Lili Shan** am 24. Juni 2019 zu einem Empfang in den Garten ihre Residenz im 18. Bezirk. Bei diesem wunderbaren Wetter sind Gartenpartys fast ein Muss und auch Luxemburg kann mit einem solchen eleganten Fest, mit exquisiten Speisen und Champagner aufwarten. Nach dem Abspielen der beiden Landeshymnen, hielt Botschafter Ungeheuer eine eindrucksvolle Rede in der er auf die besonders guten Beziehungen zu Österreich und die große Zahl an luxemburgischen Studenten in Wien hinwies.

Artikel 3 der aktuellen Verfassung des Großherzogtums Luxemburg legt fest: „Die Krone des Großherzogtums ist erblich in der Familie Nassau, und zwar in Gemäßheit des Vertrages vom 30. Juni 1783, des Art. 71 des Wiener Traktates vom 9. Juni 1815 und des Londoner Vertrags vom 11. Mai 1867.“ Der Vertrag vom 30. Juni 1783 ist der Nassauische Erbverein, durch den das Großherzogtum Luxemburg bis heute jeweils innerhalb der Familie Nassau vererbt wird. Staatsoberhaupt und Großherzog von Luxemburg ist seit 7. Oktober 2000 Henri von Nassau. Er ist verheiratet mit Maria Teresa. Der Großherzog verfügt formal über weit reichende exekutive und legislative Befugnisse; er ernennt und entlässt die Regierung, vollzieht alle Gesetze, nimmt aber faktisch nahezu ausschließlich repräsentative Aufgaben wahr. Der Großherzog ist überparteilich. Von seinem Recht, die Abgeordnetenkammer (das Parlament) aufzulösen, hat er noch keinen Gebrauch gemacht. (aw/wikipedia) ●

Republik Aserbaidshan.

Anlässlich des Nationalfeiertages am 28. Mai, des 100. Jahrestages des Aserbaidshanischen Diplomatischen Dienstes und des Tages der Aserbaidshanischen Streitkräfte luden der Botschafter, **S.E. Galib Israfi-lov** und seiner Gattin **Farah Aslanova** sowie der Militärattaché **Oberst Azar Heybatli** am 24. Juni 2019 zu einem Empfang in den Festsaal des Grand Hotel Wien. Nach dem Abspielen beider Hymnen begrüßte der Botschafter die Gäste und stellte u.a. fest, dass nun 101 Jahre Republik gefeiert werde. Am 28. Mai 1918 wurde die demokratische Republik von der aserischen Nationalversammlung in Tiflis gegründet und obwohl die Republik nur zwei Jahre lang bestand war damit der Grundstein für eine demokratische Republik Aserbaidshan gelegt. Dies war auch eine wichtige Grundlage für die Wiedererrichtung der Republik Aserbaidshan im Jahr 1991.

Als zweiter Festredner begrüßte auch Infrastrukturminister **Andreas Reichert** die Gäste mit der Bemerkung „Aserbaidshan sei der wich-



tigste strategische Partner in der Region“. Danach begab man sich zu den umfangreichen Buffets mit teils landestypischen Speisen und der Small Talk zwischen den reichlich anwesenden Botschafterkollegen nahm seinen Anfang. Gäste gab es bei dieser Einladung genug, hat doch Aserbaidschan eine überaus große Diaspora in Österreich. Großartig der enorm große Videoclip über Landschaft und Ereignisse in Aserbaidschan, die richtig Gusto machten dem Land und seine Hauptstadt Baku baldigst einen Besuch abzustatten. (edka) ●

Republik Belarus.

Aus Anlass des Unabhängigkeitstages lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien und der OSZE, **I.E. Dr. Alena Kupchyna** am 26. Juni 2019 zu einer Gartenparty in ihre Residenz. Die

besonders erfolgreiche und beliebte Botschafterin war an diesem Tag sehr glücklich Botschafterkollegen, das österreichische Topmanagement und viele Freunde begrüßen zu dürfen und sie ließ es sich nicht nehmen mit dem Chor die Landeshymne tatkräftig mitzusingen. Das hervorragende Kulturprogramm war begleitet von den Spezialitäten des Landes, lediglich beim Wodka griffen die Gäste nicht so zu, da die Hitze des Tages eher nach Abkühlung verlangte. Für die so freundliche und herzliche Aufnahme durch die Botschafterin und der ausgezeichneten



Organisation der Veranstaltung durch die Botschaftsmitarbeiter dürfen wir uns bedanken und wünschen einen schönen Sommer.

Seit Ende 1991 ist das Land ein eigenständiger Staat. Von 1991 bis 1994 wurde es von Stanislaw Schuschkewitsch regiert. Ihn löste Aljaksandr Lukaschenka ab, der bis heute regiert. Seine wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partner sind Russland, der Iran und Venezuela. Mit Russland wurde eine Zoll- und Verteidigungsgemeinschaft gegründet, eine weitergehende Union mit gemeinsamer Währung und gemeinsamer Außenpolitik wird seit den 1990er Jahren ohne große Fortschritte immer wieder angekündigt.

Weißrussland ist Mitglied in der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit und bildet mit Russland die Russisch-Weißrussische Union, die in letzter Zeit jedoch starken Belastungen ausgesetzt war. Im Jahr 2011 kündigte Lukaschenka an, mit Russland und Kasachstan eine Eurasische Union zu gründen. Der Vertrag über deren Gründung wurde im Mai 2014 in der kasachischen Hauptstadt Astana unterzeichnet. Es ist seit 1998 Mitglied in der Bewegung der Blockfreien Staaten. Weißrussland pflegt freundschaftliche Verbindungen zu Venezuela, zu Ecuador, zu Syrien, zum Iran, zu Nordkorea, zur Volksrepublik China und zu Kuba. Die Beziehungen zu den NATO-Staaten gelten als gespannt, diejenigen zur Ukraine als ambivalent. (aw/wikipedia) ●

Ihre Einschaltung um 175 Euro
Anfragen unter: diplomatischer.pressediens@chello.at

Vereinigte Staaten von Amerika.

Ein ganz besonders stolzer und begeisterter amerikanischer Botschafter - schwer begeistert von Österreich - lud am 26. Juni 2019 zu einer Tri-Missions Garden Reception in die Residenz ein. Anlässlich des 243. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika luden der bilaterale Botschafter, **S. E. Trevor**

D. Traina und seine Gattin **Alexis Traina** sowie die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Jackie Wolcott** und der Chargé d'Affaires a.i. bei der OSZE, **Harry R. Kamian** und Frau **Robin Dunnigan**, ein. Der riesige Ansturm an Gästen konnten wie schon in den letzten Jahren professionell gelöst werden, es gab keine unangenehmen Staus, weder beim Eingang, noch bei den zahlreichen Ständen, die die Gästeschar mit allem was Herz und Gaumen wollten, versorgten. Die Organisation war eben perfekt und dafür darf man der gesamten



Administration der Botschaft recht herzlich danken. Heuer gab es wieder ein großes Feuerwerk, der krönende Abschluss eines tollen Sommerabends.

Der Independence Day, englisch für Unabhängigkeitstag, ist der Nationalfeiertag der Vereinigten Staaten von Amerika, der jedes Jahr am 4. Juli begangen wird. Er erinnert an die Ratifizierung der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten durch den Kontinentalkongress am 4. Juli 1776. An jenem Tag wurden die ehemals britischen Dreizehn Kolonien erstmals in einem offiziellen Dokument als „Vereinigte Staaten von Amerika“ bezeichnet. Obwohl die rechtliche Grundlage der Vereinigten Staaten erst mit der Ratifizierung der noch heute gültigen US-Verfassung von 1787 am 21. Juni 1788 entstand, wird bereits der 4. Juli 1776 als Akt der Staatsgründung angesehen. 1791 wurde der Name Independence Day erstmals verwendet. (aw/wikipedia) ●

Apostolische Nuntiatur (Heiliger Stuhl).

Um den 6. Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus und den Amtsantritt des neuen Nuntius in Wien **Erzbischof Dr. Petro López Quintana** gebührend zu feiern, lud man am 27. Juni 2019 zu einem Empfang in die Nuntiatur. Zuerst erschienen die kirchlichen Würdenträger gefolgt von den zahlreichen hochrangigen Diplomaten, die es sich nicht nehmen ließen, trotz der großen Hitze den neuen Doyen des Diplomatischen Corps hier in Wien zu begrüßen. Wir dürfen uns all den guten Wünschen



anschließen und freuen und schon jetzt auf eine gedeihliche Zusammenarbeit, wie bereits seit Jahrzehnten. Am Abend lud man zur Feier eines Pontifikalamt in den Dom zu St. Stepan. Der Messe stand der Apostolische Nuntius vor, die Predigt wurde in altbewährter Weise von Erzbischof von Wien, **Kardinal Dr. Christoph Schönborn** gehalten. (aw) ●

Kanada.

Aus Anlass des „Canada Day“ luden die Botschafterin, **I.E. Heidi Alberta Hulan** und die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Natasha Cayer** am 27. Juni 2019 zu einer Gartenparty in die Residenz. Bei tropischen Temperaturen, jedoch ohne Regengüsse, wie im vergangenen Jahr, feierten die zahlreichen internationalen Gäste ein einem der schönsten Bezirke von Wien.

Der 1. Juli ist der kanadische Nationalfeiertag und erinnert an die Bildung Kanadas (als Bundesstaat des britischen Commonwealth) durch den British North America Act am 1. Juli 1867. Der British North America Act legte 1867 das sogenannte Dominion of Canada fest, dem die Provinzen Ontario, Québec, Nova Scotia und New Brunswick angehörten. 1879 wurde der 1. Juli offiziell zum Feiertag erklärt und Dominion Day genannt. Der Begriff kanadischen Ursprungs umschrieb die neuerlangte politische Einheit, zu einer Zeit, als die Väter der Konföderation noch zögerten, einen Namen mit dem Charakter einer Unabhängigkeitsbestrebung zu verwenden. Der Name des Feiertags wurde am 27. Oktober 1982 in Canada Day geändert. (aw/wikipedia) ●



Italienische Republik.

Anlässlich des Nationalfeiertages luden der italienische Botschafter, **S.E. Sergio Barbanti**, die Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen, **I.E. Maria Assunta Accili** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alessandro Azzoni** am 4. Juni 2019 zu einem Empfang in alle Festräumlichkeiten der Residenz, dem Palais Metternich. Italien ist nicht nur ein beliebtes Urlaubsland, auch die diplomatische Mission wird von vielen nationalen und internationalen Gästen gerne besucht. So auch heuer zum Nationalfeiertag und die Botschafter

freuten sich sichtlich über den großen Zuspruch. Italienische Köstlichkeiten und erfrischende Getränke sowie Eiscreme verwöhnten die große Gästeschar. Wir dürfen uns für diesen netten Empfang recht herzlich bedanken und freuen uns schon auf weiterführende Gespräche über Italien, Österreich und der EU.

Der Tag wurde im Gedenken an das Referendum vom 2. Juni 1946 als Feiertag festgelegt. Damals stimmte die Mehrheit der Italiener (12.717.923 zu 10.719.284 Stimmen) für die Einführung der Republik und gegen die Beibehaltung der Monarchie als



Staatsform. Das Königshaus Savoyen wurde daraufhin ins Exil geschickt. Am 2. Juni 1946 wurde nach dem Ende der faschistischen Diktatur und über 20 Jahre nach den letzten demokratischen Parlamentswahlen auch wieder eine Volksvertretung auf nationaler Ebene gewählt, nämlich eine Verfassungsgebende Versammlung, die Ende 1947 die Verfassung der Italienischen Republik verabschiedete. Zum Referendum und zu den Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung waren erstmals auch Frauen zugelassen, weswegen dieses Datum auch für die volle politische Einbindung von mindestens 50 Prozent der italienischen Bevölkerung steht. Ein Frauenwahlrecht hatte es in Italien seit 1925 nur auf kommunaler Ebene gegeben. (aw/wikipedia) ●

Rumänien beendet erfolgreich die EU-Präsidentschaft.

Um das Ende einer sehr erfolgreichen EU-Präsidentschaft zu feiern, luden der Botschafter, **S.E.**

Bogdan Mazuru und seine Gattin **Emilia Mazuru** am 27. Juni 2019 zu einer Garden Party in das Palais Schönburg. Mit Freude verkündete der Botschafter, das etwa 90 Kapitel vom Vorsitzland Rumänien trotz aller Widrigkeiten erledigt werden konnten, aber große Fragen die nur von allen Mitgliedsstaaten in Angriff genommen werden können, wie etwa das Budget und der Brexit in der folgenden Periode unter der Ägide von Finnland angegangen werden müssen. Rumänien kann zufrieden sein und das Feiern war mehr als gerechtfertigt. Im Park des Palais Schönburg präsentierte sich Rumänien mit kulinarischen Spezialitäten, hervorragenden Weinen und einer Live Musik, die zum Tanzen einlud. Danke für dieses schöne Fest und noch einen schönen Sommer wünscht der Diplomatische Pressedienst. (aw) ●



Ausstellungen bis September 2019.

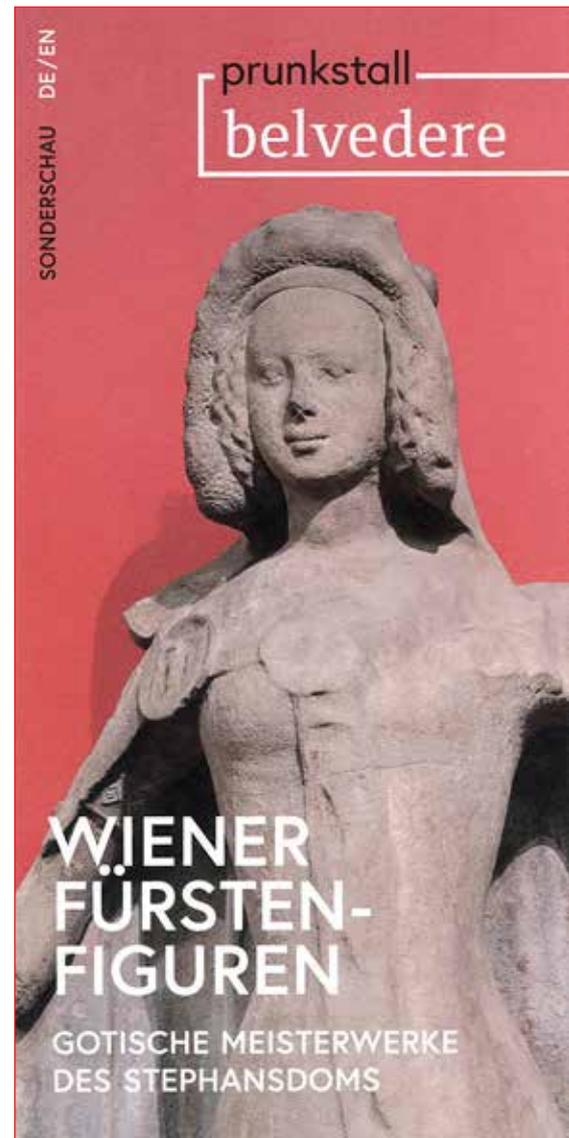
Unteres Belvedere: Wiener Fürstenfiguren.

Der Stephansdom im Zentrum Wiens ist das bedeutendste Wahrzeichen der Stadt. Seine Ausstattung enthält mittelalterliche Werte der Steinmetzkunst von außerordentlicher Qualität. Sechs der eindrucksvollsten Skulpturen, die berühmten Fürstenfiguren der Westfassade und des Hohen Turms, werden derzeit im Prunkstall des Belvedere gezeigt. Sie zählen zu den Hauptwerken des Wien Museums und sind während dessen Umbau als Leihgabe im Belvedere zu sehen.

Die Fürstenfiguren wurden im Zuge des Erweiterungsbaus unter Herzog Rudolf IV. dem Stifter geschaffen, der sich in dieser monumentalen Skulpturengruppe gemeinsam mit seiner Gemahlin, der Kaisertochter Katharina von Böhmen sowie seine und ihren Eltern machtbewusst in Szene setzt. – Weiter Informationen finden Sie unter www.belveder.at. ●

Leopold Museum: Edmund Kalb.

Das Leopold Museum gibt mit der Ausstellung als erstes Wiener Museum einen umfassenden Einblick in das Schaffen des Künstlers Edmund Kalb (1900-1952). Anhand von 125 Exponaten wird das erstaunliche Werk des Querdenkers und Einzelgängers beleuchtet. Zu Lebzeiten verkaufte er kein einziges seiner Werke. Von 1926 bis 1930 entstand sein Hauptwerk mit rund 700 Selbstbildnissen und ca 400 Porträts. Insgesamt rund 1000 Selbstbildnisse fertigte Kalb im Laufe der 1920er und 1930er Jahre an, von denen heute ca. 600 Blätter nachweisbar sind. – Die Ausstellung ist bis 18. August 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.leopoldmuseum.org. ●



Oberes Belvedere: Spontan erfasst. Faszination Ölskizze.

Ölskizzen sind flüchtig festgehaltene Momentaufnahmen. In diesen zumeist kleinformatigen Werken entwickelten Künstler ihre individuelle Handschrift. Die Ausstellung widmet sich diesem selten gezeigten Genre und führt anhand von Arbeiten aus dem Belvedere-Bestand dessen besonderen Reiz vor Augen. In der Kunstwelt werden Ölskizzen vor allem aufgrund ihrer Spontanität und ihres ungewohnt intimen Blicks auf das kreative Schaffen geschätzt. Kurator Rolf H. Johannsen konzentriert sich in dieser Schau auf die Entwicklung der Ölskizze vom frühen 19. bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts. – Die Ausstellung ist bis 8. September 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Unteres Belvedere: Kiki Smith. Procession.

Kiki Smith thematisiert in ihrem Werk die Bedingungen des Menschseins: Natur und Kultur, Intellekt und Körper, Schönheit und Vergänglichkeit. Sie zeigt die Fragilität des Körpers und das Verhältnis des Individuums zum Tier und zur Umwelt. Procession im Unteren Belvedere fügt rund neunzig ihrer Arbeiten zu einem spirituellen, geistigen und mythischen Kosmos zusammen. Damit wird ein Einblick in ihr künstlerisches Schaffen von den frühen 1980er Jahren bis heute geboten. – Die Ausstellung ist bis 15. September 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Belvedere 21: Caroline Achaintre. Dauerwelle.

Caroline Achaintre zeigt ihre Werke zum ersten Mal in einer Einzelausstellung in Österreich. Die raumspezifische Präsentation im Belvedere 21 gibt Einblick in das vielfältige Oeuvre der deutsch-französischen Künstlerin, die tradierte Techniken wie Tapiserie, Aquarell und Keramik unkonventionell anwendet. – die Ausstellung ist bis 15. September 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere21.at. ●

Ausstellungen bis November 2019.

Mumok: Nikita Kadan. Project of Ruins.

Der ukrainische Künstler, Autor und politische Aktivist Nikita Kadan (geb. 1982) setzt sich in seiner Arbeit mit den aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen in seiner Heimat auseinander. Dabei erweist er sich in seinen Installationen, Objekten, Zeichnungen und Videos als kritischer Beobachter und Interpret sowohl der Umbrüche als auch der Zusammenhänge zwischen kommunistischer Vergangenheit und neoliberaler Gegenwart. – Die Ausstellung ist bis 6. Oktober 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.mumok.at. ●

Technisches Museum Wien: High Moon. 50 Jahre Mondlandung.

Im Juli 1969 betrat Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. Damals galt die Mondlandung als „Größtes Abenteuer der Menschheit“. Zum 50. Jahrestag lässt das Technische Museum Wien die technische Großtat in einem Setting wiederaufleben und zeigt seine Großmodelle des Apollo-Programms.

Als am 21. Juli 1969 exakt um 3 Uhr 51 (MEZ) Neil Armstrong begann, die Leiter der Mondlandefähre „Adler“ herabzuklettern, fieberten fast 20 % der Menschheit mit ihm mit. Fünf Minuten später setzte er seine Fuß auf die Mondoberfläche und sprach den mittlerweile legendär gewordenen Satz: „That’s one small step for man, on giant leap for mankind“ 750 Millionen Fernsehzuschauer weltweit waren dabei, als Weltgeschichte geschrieben wurde. – Die Ausstellung ist bis 6. Oktober 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.technischesmuseum.at. ●

Leopold Museum: Olga Wisinger-Florian.

Erst nach ihrer Heirat 1874 mit dem wohlhabenden Apotheker Franz Wisinger, mit über 30 Jahren, begann Olga Wisinger-Florian ihre intensive Auseinandersetzung mit der Malerei und nahm privaten Unterricht. Obwohl sie es finanziell nicht notwendig gehabt hätte, strebe sie eine Karriere als professionelle Künstlerin an.



Modell des Raumanzugs A7L
(Technisches Museum Wien)

Die drei mit dem Stift

 Lily Renée, Bil Spira und Paul Peter Porges

8. Mai bis 17. November 2019
 So – Do 10 – 18 Uhr,
 Fr 10 – 17 Uhr
www.jmw.at

Ab 1880 eröffnete sich ihr als Schülerin des nur wenige Jahre älteren Landschaftsmalers Emil Jakob Schindler eine neue Dimension des Malens. In Schindler fand sie nicht nur einen herausragenden Künstler, sondern auch eine begabten Pädagogen und kam außerdem in Kontakt mit seiner Malergruppe. Wisinger-Florian bewahrte jedoch ihr Selbständigkeit, reüssierte bald in den Ausstellungen des Wiener Künstlerhauses und wurde zu einer zunehmend ernsthaften Konkurrentin, was 1885 zum Ende des Lehrer-Schüler-Verhältnisses führte. – Die Ausstellung ist bis 21. Oktober 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.leopoldmuseum.org. ●

Haydnhaus Eisenstadt: Joseph Haydn.

Die diesjährige Sonderausstellung stellt jene Personen in den Mittelpunkt, die als erste mit der Musik von Joseph Haydn und den Eigenheiten seines Kompositionsstiles in Berührung kamen und die Faszination dafür verbreiteten: seine Schüler und Musiker.

Der Einfluss von Haydns Schaffen auf seine Schüler während seiner Tätigkeit am Hofe des Fürsten Esterházy werden ebenso thematisiert, wie die Musiker der fürstlich-esterházyischen Musikkapelle und der Bezug und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Haydn in der klassischen Musik heute. Widmungskompositionen, Porträts, Schreibgeräte, sowie eine Flötenuhr und historische Lehrbücher aus Haydns Schulzeit werden in der Ausstellung präsentiert. – Die Ausstellung ist bis 11. November 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.haydnhaus.at. ●

Jüdisches Museum Wien: Die drei mit dem Stift.

Das Jüdische Museum Wien präsentiert das zeichnerische Werk und die Lebensgeschichten von Lily Renée, Bil Spira und Paul Peter Porges. Drei Künstler, die als jüdische Kinder in Wien aufwuchsen, ihre Heimat nach dem „Anschluss“ verlassen mussten und anderswo erfolgreich wurden. Sie haben Comics und Cartoons gezeichnet, illustriert und karikiert, was ihnen naheging: persönliche Vorlieben und Fantasien, politische Entwicklungen oder Katastrophen. „Die drei mit dem Stift“ setzten als Überlebende ihre Stifte als Waffen ein und zeichneten mit unterschiedlichen Methoden gegen ihre Verfolger an. – Die Ausstellung ist bis 17. November 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.jmw.at. ●

Mamuz – Museum Mistelbach: Märchen, Mythen und Symbole.

Märchen, Mythen und Legende erzählen von fantastischen Welten und mutigen Helden. Seit Jahrtausenden werden sie von Generation zu Generation weitergegeben. Doch, was bewirken diese Geschichten in uns? Warum faszinieren sie uns? Mit der Ausstellung zeigt das Mamuz Museum Mistelbach, dass viele der Symbole und Geschichten, die uns heute umgeben, Jahrtausende alt sind. – Die Ausstellung ist bis 24. November 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.mamuz.at. ●

40.000 JAHRE MENSCH

MAMUZ
 MUSEUM MISTELBACH

DER MENSCH UND SEINE GESCHICHTEN

MÄRCHEN, MYTHEN UND SYMBOLE

23. MÄRZ – 24. NOVEMBER 2019
 im MAMUZ Museum Mistelbach

Ausstellungen bis Februar 2020.

Jüdisches Museum Wien: Das Überleben des Simon Wiesenthal.

Simon Wiesenthal ist heute als jener Mann bekannt, der sein Leben der Gerechtigkeit und den Opfern der Shoah widmete. Sein Beruf als Architekt, den er bis zu seiner Verfolgung durch das NS-Regime ausübte, ist jedoch in Vergessenheit geraten. Wiesenthal lernte im Konzentrationslager Mauthausen einen Mithäftling kennen. Dieser politische Häftling namens Edmund Staniszewski rettete Wiesenthal das Leben, indem er ihm immer wieder Essen zusteckte. Staniszewski hoffte nach Kriegsende, ein Kaffeehaus in Posen eröffnen zu können und bat Wiesenthal um Ideen. Noch in Mauthausen fertigte Wiesenthal erste Skizzen an. Zur Errichtung des „Café As“ kam es jedoch nie. Die 80 detailreichen Entwürfe konnte das Jüdische Museum Wien mit Unterstützung der „US Friends of the Jewish Museum Vienna“ erwerben. – Die Ausstellung ist bis 12. Jänner 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.imw.at. ●



Österreichische Nationalbibliothek: In vino veritas.

Wein war schon immer ein Getränk für Götter und Menschen. Auch im Land am Nil wurde er bereits früh professionell erzeugt und großzügig genossen. Im Zentrum der Ausstellung stehen Papyri der spätantiken Epoche mit vielen Details zur Weinkultur, doch spannt sich der zeitliche Bogen von der pharaonischen bis in die arabische Zeit.

Pacht- und Kaufverträge gewähren einen Einblick in den Alltag von Winzern und Weinhändlern, Briefe dokumentieren die Bedeutung des Weins für die Verpflegung von Soldaten, Lorbeerwein oder Fischbrühe vermischt mit Wein entführen in die damaligen Ess- und Trinkgewohnheiten, und nicht zuletzt belegen farbenprächtige Zierstücke an Textilien die zentrale Rolle von Wein in der Alltagskultur und in der Religion. Das edle Getränk war ebenso wie heute ein wichtiges Wirtschaftsgut und Genussmittel und besaß zudem eine große religiöse und kultische Bedeutung. – Die Ausstellung ist bis 12. Jänner 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.onb.ac.at. ●

Theatermuseum Wien: 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper.

Das Wesen des klassischen Balletts im traditionsreichen Opernhaus am Ring steht im Zentrum der von Andrea Amort kuratierten Ausstellung. In acht Stationen wird Merkmalen nachgespürt, die die Geschichte des Ballett-Ensembles von der Kaiserzeit über das 20. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart prägen.

Die Anfänge des Wiener Balletts gehen bis in das frühe 17. Jahrhundert zurück. Unter Kaiser Leopold I., der selbst tanzte und komponierte, treten neben den höfischen Tänzern mehr und mehr Berufstänzer in Erscheinung. Maria Anna Scio ist 1719 die erste Berufstänzerin im Ballett-Ensemble. Im frühen 18. Jahrhundert werden das Kärntnertheater und das Theater nächst der Burg zu Spielstätten des Balletts. Unter der Regentschaft von Kaiserin Maria The-

resia wird Wien zum europäischen Zentrum der Ballettreform, die zur Ausprägung des Handlungsballetts führte. Auch die Ära des Frühromantischen Balletts wird maßgeblich von Wien bestimmt. – Die Ausstellung ist bis 13. Jänner 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.theatermuseum.at. ●

Museum Niederösterreich: Meine Jugend – Deine Jugend.

Halbstarke, Hippies, Punks, Millennials oder Generation Selfie: Jede Generation von Jugendlichen schreibt ihre eigene Geschichte. Sie hat ihre eigenen Regeln und ihre eigene Form, sich mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen und diese zu verändern. Über 100 Jugendliche aus verschiedenen Lebenssituationen haben eine Ausstellung über das Erwachsenwerden mitgestaltet, die einlädt, die Generationen der Nachkriegszeit zusammenzubringen. Die Ausstellung ist nach 13 Themenbereichen aufgebaut, die die jugendlichen Co-Kuratoren erarbeitet haben. An zahlreichen Stellen sind Besucher eingeladen, sich selbst als Jugendliche zu „verorten“ und ihre Meinung über und ihre Erinnerungen an ihre Jugendzeit einzubringen. – Die Ausstellung ist bis 19. Jänner 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.museumnoe.at. ●

Wien Museum MUSA: Das Rote Wien 1919-1934.

Die ersten freien Wahlen zum Gemeinderat im Mai 1919 bringen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei die absolute Mehrheit. Ein international hochbeachtetes, von seinen Gegnern heftig bekämpftes soziales, kulturelles und pädagogisches Reformprojekt beginnt, das eine tiefgreifende Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiter und eine Demokratisierung aller Lebensbereiche anstrebt. Viele Reformideen datieren aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, die neue Stellung Wiens als eigenes Bundesland seit 1920 erweitert die Handlungsspielräume dann beträchtlich.

Die Ausstellung fragt nach den spezifischen Voraussetzungen des Roten Wien, den langfristigen Wirkungen auf die Stadtstruktur und –gestalt, dem Verhältnis von austromarxistischer Ideologie und politischem Pragmatismus, den internationalen Einflüssen und der Ausstrahlung des Roten Wien, nach den aktuellen politischen Potentialen dieser dynamischen und experimentellen 15 Jahr der Wiener Kommunalpolitik. – Die Ausstellung ist bis 19. Jänner 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ●

Literaturmuseum: Wien. Eine Stadt im Spiegel der Literatur.

Die Stadt als Traumlandschaft und Erinnerungsraum, als Utopie und Tatort: in vielen Werken der österreichischen Literatur ist Wien Schauplatz des Geschehens. Das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek bietet in seiner neuen Sonderausstellung überraschende literarische Einblicke in die Donaumetropole nach 1945. In den außergewöhnlichen Räumlichkeiten des Museums lässt sich eine Stadt aus Wörtern, Bildern und Tönen entdecken – in raumgreifenden Inszenierungen und anhand von über 300 Objekten, die sich zum überwiegenden Teil in den Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek befinden. Die Manuskripte, Typoskripte, Buchobjekte, persönlichen Dokumenten, Fotografien und Zeichnungen stammen dabei von über 40 Autoren. – Die Ausstellung ist bis 16. Februar 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.onb.ac.at. ●

NNN
 MUSEUM
 NIEDERÖSTERREICH
 HAUS DER GESCHICHTE
**MEINE
 JUGEND
 DEINE
 JUGEND**
 Eine Generation
 schreibt Geschichte
 26.04.19 – 19.01.20
 KULTUR
 NIEDERÖSTERREICH

Der Hyundai Kona jetzt auch als Hybrid.

Ab Herbst 2019 bietet Hyundai einen effizienten und leistungsstarken Hybridantrieb für das B-SUV Modell Kona an.

Zusammen mit den modernen und sparsamen Benzin- und Dieseltreibwerken, welche alle die Abgasnorm Euro & d-TEMP-EVAP erfüllen, sowie der vollelektrischen Version Kona Elektro kann der Kunde dann zwischen vier umweltfreundlichen Antriebsvarianten wählen. Damit erfüllt Hyundai den Wunsch seiner Kunden nach umweltfreundlicher Mobilität.

Spezielle Designmerkmale: Die speziell für den Kona Hybrid entwickelten Leichtmetallräder in 16 und 18 Zoll sind ein echter Hingucker der neuen Kona-Variante.

Das gilt ebenso für den Innenraum. Der Hyundai Kona Hybrid bietet weiße Applikationen an den Belüftungsauslässen und der Umrandung des Schaltknaufs sowie glänzend schwarze Akzente an den Türgriffen, den Lenkradspeiche und dem Lüftungshebel sowie eine grauen Dachhimmel.

Neben dem ausdrucksstarken, exklusiven Schwarz-Weiß-Paket stellt Hyundai drei weiter ausdrucksstarke Farbpakete zur Verfügung: Limette und Rot für Level 4-Modelle und das Farbpaket Orange für Level 6-Modelle. Die farblichen Akzente sind auf den Belüftungsöffnungsumrandungen, den Wählhebel, dem Motorstartknopfring, den Nähten an den Sitzen und dem Lenkrad zu sehen. Darüber hinaus sind die Farbpakete Limette und Red mit farbigen Sicherheitsgurten sowie glänzend schwarzen Türinnengriffen und Lenkradspeichen erhältlich, während der Überzug des Lenkrads selbst perforiert ist.

Preislich startet der Kona Hybrid im Ausstattungs-Level 3 bei 27.990 Euro und beinhaltet bereits Ausstattungs-Highlights wie die Müdigkeitserkennung, einen Spurhalteassistent, Rückfahrkamera, Klimaautomatik, LED-Tagfahrlicht oder Sitzheizung vorne. Zur Krönung bietet der Kona Hybrid Level 6 noch eine elektrisches Glas-/Schiebedach und eine Lederinnenausstattung mit zusätzlich belüfteten Sitzen vorne und einer Sitzheizung hinten. - Weitere Informationen finden Sie unter www.hyundai.at und www.denzel.at. ●

